

Materialien/Medien: Buch S. 105ff.				
Kooperation möglich mit:	Unterrichtsvorhaben/Thema: Wunschwelten – Konjunktiv II und Modalverben (1)	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 5	Umfang: 16	Klasse: 8.1
Bereich	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte, Methoden und Arbeitstechniken	Leistungsüberprüfung	
Sprechen und Zuhören Sprechen	5. Die Schülerinnen und Schüler äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.	Sie versetzen sich in die Lage anderer Personen und entwickeln Wunschfantasien.	Mündlich	
Gespräche führen	7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.	Sie berichten über komplexe Sachverhalte.	Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	
Zuhören	9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.	Sie verfolgen zuhörend zusammenhängende Darstellungen.		
Schreiben Texte schreiben	7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.	Sie bearbeiten verschiedene textgebundene Aufgabentypen, belegen und erläutern die Ergebnisse mit Hilfe des Textes.		
Lesen – Umgang mit Texten und Medien				

<p>Lesetechniken und –strategien</p>	<p>1. Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (Wörter und Begriffe im Kontext klären, Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen).</p>	<p>Sie ordnen gefundene grammatikalische Besonderheiten ein und erläutern deren sprachliche Funktion im Kontext.</p>	
<p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p>	<p>5. Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen.</p>	<p>Sie erläutern als Musikkonsumenten die Bedeutung von Träumen und Illusionen.</p>	
<p>Umgang mit literarischen Texten</p>	<p>7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.</p>	<p>Sie erkennen die Bedeutung und Funktion des Konjunktivs innerhalb literarischer Texte.</p>	
<p>Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p>	<p>1. Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur- und Problemlösung.</p> <p>2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet.</p> <p>3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional.</p> <p>4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten.</p> <p>5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten.</p>	<p>Sie erkennen die Bedeutung und Funktion des Konjunktivs in der gesprochenen Sprache im Vergleich zu literarischen Texten.</p> <p>Sie wenden Formen des Konjunktivs gezielt an.</p> <p>Sie lernen die Funktion von Modalverben kennen und wenden diese sicher an.</p> <p>Sie wenden Formen des Konjunktivs gezielt und sicher an.</p> <p>Siehe oben</p>	

Sprachvarianten und Sprachwandel	7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.	Sie erklären die Form des Konjunktiv II und den Einsatz der würde-Ersatzform, indem sie diese exemplarisch anwenden.	
	8. Sie unterscheiden Sprachvarianten.	Sie erkennen die Unterschiede des Konjunktivgebrauchs in gesprochener und geschriebener Sprache.	
	9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.	Sie lernen Unregelmäßigkeiten in der Verbflexion als Phänomen der Sprachgeschichte kennen.	
	10. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.	Sie übersetzen if-Sätze aus dem Englischen und vergleichen diese mit dem Gebrauch des Konjunktivs im Deutschen.	
Richtig schreiben	13. Sie kennen und beobachten satzbezogene Regelungen.	Sie beherrschen die Zeichensetzung bei der Verwendung der Modalverben im Konditionalsatz.	

Schulinternes Fachcurriculum St.-Ursula-Gymnasium Attendorn

Materialien/Medien: Buch, S. 221ff.				
Kooperation möglich mit:	Unterrichtsvorhaben/Thema: Nicht ganz alltägliche Situationen – Kurzgeschichten (2)	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 6	Umfang: 24	Klasse: 8.1/8.2
Bereich	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte, Methoden und Arbeitstechniken	Leistungsüberprüfung	
Sprechen und Zuhören Sprechen	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise.	Sie tragen gekonnt Kurzgeschichten und deren Interpretation vor.	Mündlich	

<p>Gespräche führen</p>	<p>2. Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein.</p> <p>7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.</p> <p>8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.</p>	<p>Sie lesen Kurzgeschichten unter Berücksichtigung der Intention vor.</p> <p>Sie beteiligen sich aktiv am Unterrichtsgespräch und berücksichtigen dabei die bekannten Kommunikationsregeln.</p> <p>Sie akzeptieren fremde Sichtweisen sowie Interpretationsansätze und reagieren mit konstruktiver Kritik auf Unterrichtsbeiträge ihrer Mitschüler.</p>	<p>Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p>
<p>Zuhören</p>	<p>9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritische mit ihnen auseinander.</p> <p>10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.</p>	<p>Hören bei Interpretationsvorträgen ihren Mitschülern aufmerksam zu und stellen ggf. Nachfragen bzw. nennen Verbesserungsvorschläge.</p> <p>Sie notieren Stichpunkte während des Vortragens einer Kurzgeschichte bzw. deren Interpretation.</p>	
<p>Gestaltend sprechen/ szenisch spielen</p>	<p>11. Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein.</p> <p>13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.</p>	<p>Sie interpretieren Abschnitte der Kurzgeschichte (Dialoge und/oder Monologe), indem sie Redeanteile sinngemäß betont wiedergeben.</p> <p>Sie setzen Kurzgeschichten szenisch um.</p>	
<p>Schreiben Texte schreiben</p>	<p>1. Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig.</p> <p>2. Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein.</p>	<p>Sie schreiben unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien einen Analysetext.</p> <p>Sie verfassen unter Berücksichtigung der Merkmale von Kurzgeschichten (möglicher Wendepunkt, wörtliche Rede, unmittelbarer Einstieg etc.) einen eigenen literarischen Text.</p>	

	<p>6. Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen.</p> <p>7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.</p> <p>9. Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.</p>	<p>Sie erfassen den Inhalt von Kurzgeschichten und geben diesen in eigenen Worten wieder.</p> <p>Sie erarbeiten die Intention von Kurzgeschichten, indem sie diese strukturiert analysieren.</p> <p>Sie intensivieren ihre Auseinandersetzung mit Kurzgeschichten, indem sie sich produktiven Schreibaufträgen (z.B. Briefe, Tagebucheinträge etc.) widmen.</p>	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>Lesetechniken und –strategien</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <p>Umgang mit literarischen Texten</p>	<p>1. Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (Verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen; Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen; ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln; Schlussfolgerungen ziehen; Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen; Textaussagen bewerten).</p> <p>6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe.</p> <p>7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.</p> <p>8. Sie verstehen weitere epische Texte.</p>	<p>Sie ordnen unter Berücksichtigung erlernter Analyseverfahren formale Besonderheiten von Kurzgeschichten ein und erläutern deren Funktion im Kontext der Gesamtaussage der Texte.</p> <p>Sie benutzen grundlegende Fachbegriffe bei der Erläuterung unterschiedlicher Merkmale von epischen Texten sowie deren Bedeutung.</p> <p>Sie analysieren unter Benutzung der Fachsprache die formale Gestaltung sowie das Leitmotiv der Kurzgeschichten.</p> <p>Sie wenden bereits vorhandene Kenntnisse auf andere epische Texte an.</p>	

<p>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</p>	<p>10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen.</p> <p>11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.</p>	<p>Sie charakterisieren die Figuren und deren Beziehung zueinander anhand der dargestellten Kommunikationssituationen.</p> <p>Sie setzen sich in Projekten kreativ mit vorliegenden Kurzgeschichten auseinander (z.B. Verfassen eines Paralleltextes, szenische Umsetzung, Kurzfilm, Hörspiel), um Inhalt und Form des epischen Ausgangstextes zu verdeutlichen.</p>	
<p>Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung</p> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p>	<p>1. Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur- und Problemlösung.</p> <p>2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet.</p> <p>6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und konkreten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.</p> <p>7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.</p>	<p>Sie nennen Ursachen von Kommunikationsstörungen und denken über Lösungswege nach.</p> <p>Sie erarbeiten die Intention einer Aussage in einem literarischen Text.</p> <p>Sie erklären die Bedeutung und Funktion sprachlicher Besonderheiten in Kurzgeschichten.</p> <p>Sie üben sich in einem operationalisierten Verfahren der Kurzgeschichtenanalyse.</p>	

Materialien/Medien:				
Kooperation möglich mit:	Unterrichtsvorhaben/Thema:	Aufgabentyp Klassenarbeit:	Umfang:	Klasse:
	ZEUS – Zeitung und Schule (2)	Typ 2 Typ 4b)	24	8.1
Bereich	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte, Methoden und Arbeitstechniken	Leistungsüberprüfung	
Sprechen und Zuhören Sprechen Gespräche führen	<p>3. Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter.</p> <p>4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt.</p> <p>6. Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.</p> <p>7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.</p>			
Schreiben Texte schreiben	<p>3. Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern. Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen und differenzieren.</p> <p>4. Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander.</p>	<p>Sie verfassen eigene Zeitungsartikel (Schreiben als Prozess, Ideenfindung, Erprobung stilistischer Varianten, Überarbeitung, Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen).</p> <p>Umformung von fiktionalen Texten in journalistische Textsorten.</p>		

	<p>5. Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken.</p> <p>8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus.</p> <p>9. Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.</p>		
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>Lesetechniken und –strategien</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p>	<p>1. Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (Wörter und Begriffe im Kontext klären, Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen).</p> <p>2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte.</p> <p>3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.</p> <p>4. Sie orientieren sich in Zeitungen.</p>	<p>Sie verstehen Karikaturen.</p> <p>Sie vergleichen verschiedene Arten von Zeitungen.</p>	
<p>Reflexion über Sprache</p> <p>Sprache als Mittel der Verständigung</p>	<p>1. Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein</p>	<p>Sie erkennen Merkmale unterschiedlicher journalistischer Textsorten (Meldung, Bericht, Reportage, Interview, etc.)</p>	

Sprachvarianten und Sprachwandel	Repertoire der Korrektur- und Problemlösung.		
	<p>10. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.</p> <p>11. Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen.</p>	<p>Sie erkennen Anglizismen und ordnen deren Bedeutung in den Gesamtzusammenhang ein. Sie sind geübt im Umgang mit Fremdwörtern.</p> <p>Sie überarbeiten (ihre selbst verfassten) Texte.</p>	
Richtig schreiben	<p>14. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Des Nachschlagens im Wörterbuch • Der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen • Der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. 		

Schulinternes Fachcurriculum St.-Ursula-Gymnasium Attendorf

Materialien/Medien: Buch, S. 221ff.				
Kooperation möglich mit:	Unterrichtsvorhaben/Thema: Menschen in der Stadt – Gedichte und Songs untersuchen und gestalten (4)	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4a) Typ 6	Umfang: 16	Klasse: 8,2
Bereich	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte, Methoden und Arbeitstechniken	Leistungsüberprüfung	
Sprechen und Zuhören Sprechen	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise.</p> <p>2. Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein.</p>	<p>Sie tragen gekonnt Gedichte und deren Interpretation vor.</p> <p>Sie geben in ihrer Vortragsweise die Stimmung des Gedichts wider.</p>	Mündlich	

<p>Gespräche führen</p> <p>Gestaltend sprechen/ szenisch spielen</p>	<p>7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.</p> <p>12. Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor.</p> <p>13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.</p>	<p>Sie beteiligen sich aktiv am Unterrichtsgespräch und berücksichtigen dabei die bekannten Kommunikationsregeln.</p> <p>Sie lernen ein Gedicht auswendig und interpretieren dieses mit Hilfe ihrer individuellen Vortragsweise.</p> <p>Sie setzen Gedichte szenisch um.</p>	<p>Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p>
<p>Schreiben Texte schreiben</p>	<p>1. Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig.</p> <p>6. Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen.</p> <p>7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.</p>	<p>Sie schreiben unter Berücksichtigung bestimmter Vorgaben ein eigenes Gedicht.</p> <p>Sie erfassen den Inhalt von Gedichten und geben diesen in eigenen Worten wieder.</p> <p>Sie erarbeiten die Intention von Gedichten, indem sie diese strukturiert analysieren.</p>	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>Lesetechniken und –strategien</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p>	<p>1. Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen; ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln; Schlussfolgerungen ziehen; Beziehung zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen; Textaussagen bewerten).</p> <p>6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und</p>	<p>Sie ordnen unter Berücksichtigung eines Gedichtanalyseverfahrens (chronologisch oder aspektorientiert) formale Besonderheiten von Gedichten ein und erläutern deren Funktion im Kontext der Gesamtaussage der Gedichte.</p> <p>Sie benutzen grundlegende Fachbegriffe bei der Erläuterung formaler Merkmale von lyrischen Texten sowie deren Bedeutung im geschichtlichen</p>	

<p>Umgang mit literarischen Texten</p> <p>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</p>	<p>berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe.</p> <p>7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.</p> <p>9. Sie untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion.</p> <p>11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.</p>	<p>Kontext.</p> <p>Sie erkennen signifikante lyrische Formmerkmale (Personifikation, Metapher, Strophenform, Metrum, Rhythmus, etc.) in ihrer Funktion für die inhaltliche Aussage.</p> <p>Siehe oben</p> <p>Sie setzen sich kreativ mit vorliegenden Gedichten auseinander (z.B. Verfassen eines Paralleltextes, bildnerische Umsetzung), um Inhalt und Form des lyrischen Ausgangstextes zu verdeutlichen.</p>	
<p>Reflexion über Sprache</p> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p>	<p>6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und konkreten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.</p> <p>7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.</p> <p>9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.</p>	<p>Sie erklären die Bedeutung und Funktion bildlicher Sprache in lyrischen Texten.</p> <p>Sie üben sich in dem operationalisierten Verfahren der Gedichtsanalyse.</p> <p>Sie untersuchen die Herkunft und Bedeutung von Dialektwörtern sowie die Bedeutung von Mundart als Artikulationsebene authentischer Vor-Ort-Erfahrungen.</p>	

Materialien/Medien:

Buch, S. 221ff.

Kooperation möglich mit:	Unterrichtsvorhaben/Thema: „Unterm Birnbaum“ (z.B.)– Eine Novelle untersuchen (5)	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 6 (Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen) Typ 4a) (einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten)	Umfang: 20 und mehr	Klasse: 8
Bereich	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte, Methoden und Arbeitstechniken	Leistungsüberprüfung	
Sprechen und Zuhören Sprechen Zuhören Gestaltend sprechen/ szenisch spielen	1. Die SuS verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise. 4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. 9. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritische mit ihnen auseinander. 13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksmittel ein.	Sie stellen das Verhalten der Figuren in szenischem Spiel reflektiert dar. Sie setzen sich in einem Rollenspiel mit kritischen Fragen auseinander.	Mündlich	
Schreiben Texte schreiben	1. Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig. 2. Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten	Sie schreiben unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien einen Analysetext. Sie verfassen unter Berücksichtigung der Merkmale von Novellen einen eigenen literarischen Text.		

	<p>ein.</p> <p>6. Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen.</p> <p>7. Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.</p>	<p>Sie erfassen den Inhalt von Novellen und geben diesen in eigenen Worten wieder.</p> <p>Sie erarbeiten die Intention von Novellen, indem sie diese strukturiert analysieren.</p>	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>Lesetechniken und –strategien</p> <p>Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <p>Umgang mit literarischen Texten</p>	<p>1. Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (Verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen; Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen; ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln; Schlussfolgerungen ziehen; Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen; Textaussagen bewerten).</p> <p>6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe.</p> <p>7. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.</p> <p>8. Sie verstehen weitere epische Texte.</p> <p>10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere</p>	<p>Sie ordnen unter Berücksichtigung erlernter Analyseverfahren formale Besonderheiten von Novellen ein und erläutern deren Funktion im Kontext der Gesamtaussage der Texte.</p> <p>Sie benutzen grundlegende Fachbegriffe bei der Erläuterung unterschiedlicher Merkmale von epischen Texten sowie deren Bedeutung.</p> <p>Sie analysieren unter Benutzung der Fachsprache die formale Gestaltung.</p> <p>Sie wenden bereits vorhandene Kenntnisse auf andere epische Texte an.</p> <p>Sie charakterisieren die Figuren und deren Beziehung zueinander anhand der dargestellten</p>	

<p>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</p>	<p>und Verhaltensweisen.</p> <p>11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.</p>	<p>Kommunikationssituationen.</p> <p>Sie setzen sich in Projekten kreativ mit der vorliegenden Novelle auseinander (z.B. Verfassen eines Paralleltextes, szenische Umsetzung, Kurzfilm, Hörspiel), um Inhalt und Form des epischen Ausgangstextes zu verdeutlichen.</p>	
<p>Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung</p> <p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p>	<p>6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und konkreten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.</p> <p>9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.</p>		